

Mord un beten achterher

(Mord mit Nachschlag)

Dinner-Kriminalkomödie

von

Renato Salvi

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Während der Ferien des Chefkochs verstirbt der Restaurantkritiker Hans-Adalbert Fiegenwinter. Der Küchenbursche weiß nichts Besseres, als die Leiche im Kühlraum zu lagern, da Tote, in einem Restaurant aufgefunden, schnell Gerüchte provozieren. Schon bald steht eine Privatdetektivin im Restaurant, die für einen mysteriösen Auftraggeber den verschollenen Restaurantkritiker sucht. Die Schnüfflerin entdeckt so einige Ungereimtheiten. Der Chefkoch war gar nicht in den Ferien! Wo war er dann? Was hat er mit der Frau des Kritikers getrieben? Wer ist der Vater der Serviererin? Von wem bekommt die Serviceangestellte ein Kind? Wurde der Restaurantkritiker umgebracht oder war es nur ein Unfall?

Personen:

Maximilian Kirschsteen	Koch des Hauses, kurz vor der Pensionierung, etwas matt, teamunfähig
Mario Milanese	Allrounder des Hauses, springt dort ein, wo er muss, spricht gebrochen Deutsch-Italienisch
Manuela Schmetz	Langjährige Serviceangestellte des Hauses, nicht unhübsch anzusehen
Kathrin Reuber	Privatdetektivin bei „Räuber und Schandarm“

Ort der Handlung: Speisesaal, während eines Banketts

Zeit: Heute

Spieldauer: Ca. 60 Minuten

Maximilian: *(kommt in den Saal und ist einigermaßen erstaunt, dass die Gäste schon da sind, zum Publikum)*

Oh! Se sünd al dor? Dor kann man blots seggen: Pünktlich! Seggt Se mal, betahlt Se de Stüern ok so .. pünktlich? Enerlei, dorüm bün ik jo nich kamen. Ik bün hier in'n Huus de Koch. Alleene-Koch, man ik söök keen Gesellschupp ... dorüm bün ik nich hier. Dat is so, wi hebbt dor een hier-lütt Problem. Dat geiht nich üm Ehr Eten, dat geiht üm wat heel Delikaats. Ehr Eten is natürlich ok delikat, dat kann ik versekern – ik kenn upletzt den Koch! Dat geiht üm heel wat anners. Man ik weet nich so recht, of ik dat hier allens vertellen schall. Hmmm. Ik meen, ik mutt dat woll doch vertellen, wiel düsse Saak den ganzen Avend up'n Kopp stellen kann. Wenn ik mi kört vörstellen dröff ... mien Naam is Maximilian Kirschsteen. Ik weet, wat Se denkt! Dat denkt all, de mien Naam dat erste Mal höört. Wo kann een Minsch blots so heten? Ik weet, Maximilian is gräsig, dorüm höör ik meisttiets up Max. Dat MAXimum, wat se bi mi tostann kriegen kunnen. Och jo, ik heff 16 Gault-Milau-Punkte; man dat warrt Se seker al weten, dorüm sünd Se vundaag jo ok hier. Egal, de Punkte helpt mi bi mien Problem kuum. Dor achtern in de Köök steiht de Köhlruum – dat mutt Se nu nich besünners beunruhigen, dat kümmt seker faken vör, dat man in een Lokal een Köhlruum hett. Dor binnen lager ik, wat dor so rinhöört: Iescreem, Pommes, ünnerscheedliche Soßen un, un. Is ok noch nix Besünners, ik weet. Se warrt sik wunnern, wenn Se den Rest van de Geschicht to hören kriegt! Se harrn mi vörhen sehen schullt, as ik in den Köhlruum keem. Minus 18 Grad! In'n Schadden. *(geht zu einem männlichen Gast)* So koolt warrt seker nich mal Ehr Fro to Huus ween, wenn se laat avends na Huus kaamt – oder? Enerlei – ik kaam also in den Köhlruum ... un kaam in't Stolpern. Wat mi dor in'n Weg liggt, kann ik erst nich sehn, dat Licht is kaputt. Ik haal also ne nee'e Birne un schruuv se rin – dat Licht geiht an un mi een Licht up! Dor liggt een Keerl! Ik nehm an – doot. He hett nich „moin“ seggt, as ik in den Köhlruum gahn bün. Entweder doot oder he seggt nie nich moin. Egel – weet Se een, de hier upstunns fehlt oder up den Se töövt? He is so üm de 70, meist so groot *(zeigt es)*. Un stief – wat in dat Öller nich normal ween mutt. He maakt so een Gesicht ... *(reißt Mund und Augen auf)* ... un liggt so dor. *(steht steif da, in Achtungstellung)* – villicht weer he mal Suldaat? Enerlei, wat he mal weer, nu is he stief un liggt in mien Köhlruum. Kennt Se een, up den de Beschreibung passen kunn? Een Keerl in'n Köhlruum dor höört he afsluuts nich hen. Wi sünd upletzt een Restaurant un keen Liekenhall. Dat Steak un de Fisch, dat sünd de eenzigen, de bi mi doot in den Köhlruum liggt. Dode liggt dor kuum mal. – Se kennt den Mann nich? Ik kunn den Stiefen jo mal vörwiesen, man dat geiht nich. Ik bün Koch, un ik dröff de Köhlung nich ünnerbreken. Wenn de updaut, kann man em nich wedder deepköhlen, verstaht Se? De geiht kaputt. Man woröver ik mi würrklich Gedanken maak – wat maakt de Keerl dor binnen? Woso liggt de so koolt dor un woso weer de Lamp kaputt? Dor geiht man mal vör dree Weken in Urlaub, kümmt trüch un hier is blots Chaos. Dat kennt Se seker ok van to Huus, oder? Man kümmt an sien Schrievdisch trüch un finnt Barge van Akten. Wat Se dor an Akten hebbt, heff ik an Lieken. OK, dat is blots een Liek – ik schull nich klagen – man dat geiht hier ok üm dat Prinzip. In't Prinzip is dat jo nich mien Liek. Dat is ok nich mien Köhlruum. De Geschichte kunn mi egentlich koolt laten – so as dor binnen – man ik gah in poor Maant in Rente. Un siet ik as Koch arbeit – mien ganzet Leven lang – heff ik mi nie nich wat to Schulden kamen laten. Heff mi 16 Gault-Milau-Punkte verdeent, dor is een Stiefen in de Köök einfach unpassend. Wat is dat för een Chef-Koch, den man een Liek ünnerjubeln kann? Egal, nu weet Se Bescheid. - Mitfungen – mithungen.

Mario Milanese kommt auf der anderen Seite des Saals herein. Er hatt eine Sackkarre dabei.

Mario: *(ist erstaunt, den Koch zu treffen)*

Salute Max? Du bisse schon zuruck von Urelaub?

Max:

Och, Mario, stell doch nich so een dösige Fraag! Oder seh ik ut, as weer ik noch in Urlaub?

Mario:

Weisse du, ich kanne das nie untersseiden. Du stehen immer nur rum und macken nixe – wie in Urelaube. (*lacht, as hätte er den Witz des Jahres erzählt*) Molto lustico! Und wie ware Urelaube in Mallorca?

Max:

Wo kümmt du dor up, dat ik in Mallorca weer?

Mario:

Scusi, du gesagt, alse du gegangen, du macke drei Wochen Urelaube in Ballermann!

Max:

Mario! Ik heff seggt, ik gah na Bali, Mann!

Mario:

Aha?! Nach Bali? Ssön, sehr ssön. Dann bisse du jetzt Balistiker? Hahahahaha. Molto lustico.

Max:

Och, Mario, swieg still. Wat wi nu nödig bruukt is een Logistiker.

Mario:

Du hasse Glück, ick binne Logistiker.

Max:

Du büst hier eenfach blots de Kökenhelper un Deern för allens – mehr nich!

Mario:

Aber Mario isse Logistiker – alles, was Mario machen, isse logico, darum ick Logistiker. Capisce?

Max:

Höör mal, wi hebbt hier een groot't Problem! Dor buten in'n Köhlraum ...

Mario:

Ja ... ick wissen.

Max: (*erstaunt*)

Wat? Du weeßt dorvan?

Mario:

Scusi, Mario isse schuld.

Max:

Du? Du hest dat daan?

Mario:

Isse slimm?

Max:

Slimm? Dat is ne Katatrophe! Worüm hest du dat daan?

Mario:

Passiert Mario immer mal wieder.

Max:

Och jo?

Mario:

Musse nickt so kucken! Habe nixe dafür.

Max:

Du meenst, dat weer Notwehr?

Mario:

No, na, dassa war Himbeer!

Max:

Wat?

Mario:

Himbeer-Eis. Gekommen ist große Karton Himbeereis und ick wollte auf obere Regal macken und dabei ick macken kaputt ... Glüh-Apfel.

Max:

Du meenst dat Licht – de Birne?

Mario:

Ob Apfel, ob Birne, egal! Isse kaputt ... Mario tauschen.

Max:

Du snackst van dat Licht – de Birne? Ik meen aver den doden Keerl in'n Köhlraum!

Mario: *(ermahnt ihn, leiser zu sprechen wegen des Publikums)*

Pssst! Nicht so laute. Piano – die musse nicks alles wissen.

Max:

Ik heff dor aver al van vertellt.

Mario:

Mama-Mia. Warum du musse so viel swatzen?

Max:

Du weest van den Doden?

Mario:

Logico!

Max:

Kennst du den?

Marion:

Keine blasse Licht ... Ssimmer!

Max: (*will ihm nicht so recht glauben*)

Büst du seker?

Mario:

Porca miseria! Nur weil ick binne Italiano, ick nicht Mafioso! Wenn irgendwo eine Leiche liegen, nicht immer gleich Mario macken murksen ab.

Max:

Siet wennehr liggt de dor?

Mario:

Du musse lesen Etikette!

Max:

Wat för een Etikett?

Mario:

Du mir vor Urelaube sagen, Mario, wenn du was macken in Köhlraum du musse macken Etikette mit Datum rauf.

Max:

Du hest den Keerl in den Köhlraum leggt?

Mario:

Logico.

Max:

Woso dat denn??!!

Mario:

Sonst macke stinke!

Max:

An wat is de Keerl denn sturven?

Mario:

Pfff, Mario isse Hilfsköcher, nichte Assistenzarte – isse ja fast dasselbe. Diese Mann hier vor zwei Wochen kommt und wollen hier essen.

Max:

Vör veerteihn Daag?!

Mario:

No, no, du mir hören zu! Vor zwei Wochen. Er hier esse Menü von Fiss.

Max:

Dat Fisch-Menü? Du hest kaakt? Dat hebbt wi doch faken öövt, dat Fisch-Menü. Dat harrst du doch intus, oder?

Mario:

Logico, Mario haben keine Probleme bei Fiss-Menü. Mann aber Probleme nach Fiss-Menue.

Max:

Oh Gott! Du meenst, he hett dat Fisch-Menü eten un is dor an dootgahn?

Mario:

No, no, ick habe von Fiss-Menue selber essen. Und Mario ... du musst kucken – Mario nix kaputt. Fidel-Quietsch!

Max:

Du meenst Quietsch-fidel! Du leve Tiet! Vör twee Weken sturven un siet twee Weken in'n Köhlruum? Hett denn nüms na den Keerl söcht?

Mario:

Oh doch! Reuber war da!

Max:

Een Räuber weer hier – hebbt se jo överfullen?

Mario:

No! Mama-Mia, du heute swere von Greifen ... Begriff! Frau war hier, heißen Reuber, ist aber nicht Räuber. Nickt alle sind wie sie heißen ... Dali Lama isse auch nicht Lama, oder? Mario Milanese – ick bin auch nichte Sooß für Pasta und Frau Reuber isse keine Räuber, sogar umgekehrt!

Max:

Wat? De is van de Polizei?

Mario:

No, no, nichte Policia! Von Generika-Policia!

Max:

Generika-Policia?

Mario:

Private Detektor!

Max:

Wat? Een Privatdetektivin weer hier?

Mario:

Si esattamente, genau! Endlich du greifen mit Grips!

Max:

Un woso weer de hier?

Mario:

Sie suchen in Auftrag nach misst ... vermisste Mann. Momento, Namen, wie ware gleich Name ... war mit Jahr früh oder spät.

Max: (*wird langsam ungeduldig*)
Föhrjohr, Sommer, Harvst, Winter?

Mario:
Winter! Ja, aber vorher noch was ... mutig? Nein, was isse Gegenteil von mutig?

Max:
Feige?

Mario:
Ja! Feige! Genau! Fiegenwinter – so Name von Person – isse verschwunden!

Max: (*geschockt*)
Hans-Adalbert Fiegenwinter?

Mario:
Du kenne den?

Max:
Dat heet also, de Dode in'n Köhlruum is Hans-Adalbert Fiegenwinter!

Mario:
Freund von dir?

Max:
Hans-Adalbert Fiegenwinter is Restaurant-Tester bi Gault-Milau! He hett mi in'n Urlaub anropen un mi toseggt, mi na mien Urlaub ne Överraschung to maken!

Mario:
Würde sagen – isse gelungen Überraschung!

Max:
Ik neem an, he wull mi Bescheed geven, dat he mi noch een Gault-Milau giff.

Mario:
Oder nehme eine weg?

Max:
Spinnst du? Een Maximilian Kirschsteen warrt nix wegnahmen – em warrt wat geven!

Mario:
Is gut – denn ick geben dir Sack-Karre. Du kannst entsorgen Dattelherbst.

Max:
Fiegenwinter!

Mario: